

Sommer-Aktion: „HEISS auf Lesen“

Die Singener Stadtbücherei lädt ihre jungen Leserinnen und Leser (zwischen 10 und 14 Jahren) auch in diesem Jahr dazu ein, bei der Sommerleseclubaktion „HEISS auf Lesen“ mitzumachen. Die Teilnahme ist kostenlos, man benötigt auch keinen Bibliotheksausweis.

Die Aktion, die auch in zahlreichen anderen Bibliotheken in Baden-Württemberg stattfindet, startet am Samstag, 22. Juli, und bei der Anmeldung gibt es wie immer eine kleine Überraschung. Der Leseclub endet nach den Ferien mit einer Abschlussparty am Freitag, 29. September, bei der man sich schon jetzt auf den Auftritt eines Überraschungsgastes freuen darf. Außerdem gibt es Urkunden und eine Preisverlosung, wobei sich die Gewinnchancen mit jedem gelesenen Buch erhöhen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zusätzlich die Chance, ein Familienwochenende in einer Jugendherberge in Baden-Württemberg oder eine Übernachtung im Europapark Camp Resort für vier Personen inklusive Parkeintritt zu gewinnen.

Weitere Informationen zum Leseclub gibt es auch auf der Homepage der Städtischen Bibliotheken sowie auf Facebook und Instagram.

Beratungsangebot für psychisch kranke Menschen

Das Landratsamt Konstanz betreibt eine Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB) für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige. Sie ermöglicht Zugang zu einem unabhängigen Beratungsangebot (kostenfrei). Die Sprechstunden der Beratungsstellen: jeden 2. Dienstag im Monat ab 16.30 Uhr im Büro für Bürgerengagement im Landratsamt Konstanz sowie **jeden 4. Dienstag im Monat ab 13.30 Uhr in Singen** (Freiheitsstraße 11). Anmeldungen zur Beratung: Telefon 07531/800-1785 oder IBB@LRAKN.de

Stadt und Kokon Entertainment verlängern Hohentwiefestival-Vertrag

Ende Mai wurde in der Sitzung des Singener Gemeinderates beschlossen, das Hohentwiefestival ab 2024 mit seinen vier Konzerten und dem Burgfest fortzuführen. Nun haben Oberbürgermeister Bernd Häusler und KTS-Geschäftsführer Roland Frank den Vertrag mit dem Konzertveranstalter Kokon Entertainment aus Konstanz in der Stadthalle um weitere drei Jahre verlängert. Häusler bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen – sowohl seitens der Stadträte als auch seitens Dieter Bös und Xhavit Hyseni, den beiden Geschäftsführern von Kokon Entertainment.

„Das Hohentwiefestival strahlt mit seiner ehrwürdigen Festung und dem einzigartigen Ambiente weit über die Region hinaus. Es begeistert Publikum und Künstler gleichermaßen“, so Häusler. Trotz der Herausforderungen, die mit den topografischen Gegebenheiten auf dem Hohentwiel einhergehen, zeigte er sich zufrieden, dass man die logistischen, sicherheitstechnischen, naturschutz- und denkmalrechtlichen Anforderungen erfolgreich bewältigt und damit sowohl den Bedürfnissen der Natur als auch der Menschen gerecht wird.

Auch Dieter Bös äußerte seine Dankbarkeit über die Entscheidung des Gemeinderats und freut sich über den regen Zuspruch für die diesjährigen Künstlerinnen und Künstler Philipp Poisel, Joss Stone und Las Bras Band: „Das ist eine Bestätigung unserer Zusammenarbeit und verdeutlicht die Bedeutung dieses einzigartigen Festivals sowohl auf politischer als auch auf bürgerschaftlicher Ebene.“ Die große Bühne für die Karlsruher



Vertrag für das Hohentwiefestival verlängert: Xhavit Hyseni und Dieter Bös (beide Geschäftsführer Kokon Entertainment/links, 2. von rechts), OB Bernd Häusler und KTS-Geschäftsführer Roland Frank.

wird derzeit noch bei den Sommerkonzerten in Konstanz genutzt und anschließend mit allen Kräften auf der Burgruine aufgebaut, erklärte Bös. Xhavit Hyseni, Co-Geschäftsführer von Kokon, bestätigte: „Dieses Vertrauen gibt uns Rückhalt.“ Die Planungen für das nächste Jahr sind bereits in vollem Gange, und spätestens im Herbst will man die Künstler für die vier Konzerte im Jahr 2024 bekanntgeben.

Dass nach den Einschränkungen des letzten Jahres beim Burgfest 2023 am Sonntag, 16. Juli, wieder die Obere Festung bespielt wird, darüber zeigte sich KTS-Geschäftsführer Roland Frank erfreut: „Musiker, Artisten und Künstler, die ohne großes Equipment

und ohne große Bühne auskommen, sorgen für ein vielfältiges Programm.“ Von Alphornbläsern bis zum Zauberer über Ballonkünstler und Walking Acts, bis zu Blues und Countrymusik, einem Mundharmonika Workshop, Stelzenlauf und Seifenblasen, aber auch ruhigen Attraktionen wie Märchenerzähler und Maskentheater – ein breites Angebot lockte die Besucher nach oben. Die einzige Einschränkung: Es werden dort keine Bühnen, keine Bewirtung und keine Toiletten zur Verfügung stehen.

„Durch die neue Programmgestaltung – und vor allem auch durch die Rückkehr auf den kompletten Bereich der Festungsrue – wird die gesamte Burg wieder erlebbar. Die Besucher

können sich auf der ganzen Fläche bewegen und zwischen sehr belebten und auch ruhigeren Bereichen wählen“, so Frank.

Auftakt zum Hohentwiefestival wird in diesem Jahr das gemeinsame Konzert der Bläserorchester Tuttlingens und Singens am 15. Juli sein, für das es noch Karten gibt.

Mit der gemeinsamen Vertragsunterzeichnung ist nun klar: Eines der ältesten Freiluft-Festivals in Deutschlands größter Burgruine bleibt Singen und der Region für mindestens weitere drei Jahre erhalten.

Weitere Informationen unter www.hohentwiefestival.de

Vorverkaufskarten mit VHB-Vorteil

Vorverkaufs-Tickets für die Konzerte von Philipp Poisel, Joss Stone und das Burgfest auf dem Hohentwiel gibt es bei der Tourist Info Singen, Marktpassage, oder Aboservice und Ticketing, Stadthalle, Tele-

fon 07731/85-262; Konzertkarten und Burgfest-Karten auch bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie: www.hohentwiefestival.de. – Vorverkaufstickets schließen die An- und Rückfahrt mit Bus/Bahn im Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) sowie den Bustransfer von der Stadt auf den Berg mit ein.

Mit Bus auf den Berg

Für die Besucher des Hohentwiefestivals ist wieder ein kostenloser Bus-Pendelverkehr auf den Berg eingerichtet. Ausgangspunkt: die Hohentwielstraße am Hotel Widerhold, ganz in der Nähe des Fest- und Parkplatzes Offwiese und des

Seehas-Haltepunkts Landesgartenschau. Von dort aus geht es mit dem Bus bis zum Informationszentrum Hohentwiel auf halber Bergeshöhe. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichen die Besucher dann die Karlsbastion. Als Fahrausweis dienen die Eintrittskarten respektive die Burgfest-Bändel.

Weitere Standorte für flächendeckendes Taubenmanagement gesucht

Erstes Taubenhaus in der Stadt Singen eröffnet

Oberbürgermeister Bernd Häusler freut sich, dass das erste Taubenhaus in Singen eröffnet wurde und damit der erste Schritt für ein tiergerechtes Taubenmanagement in der Stadt gemacht worden sei. Er dankte Fondium für die Bereitstellung der Fläche in der Nähe der Bahnlinie und hofft, dass dies als positives Beispiel für weitere Standorte dient, um eine flächendeckende Lösung für Mensch und

Taube in Singen zu ermöglichen.

Wer eine ebenerdige Fläche, ein Dachgeschoss oder eine Dachfläche hierfür möglicherweise zur Verfügung stellen möchte, wendet sich an die Stadt Singen unter Telefon 07731/85195 oder per E-Mail sindy.bublitz@singen.de

Wie in vielen anderen Städten deutschlandweit wird auch in Sin-

gen das sogenannte Augsburgere Modell umgesetzt. Dies bedeutet, dass die Vögel in dem Taubenhaus artgerechtes Futter erhalten und einen Nistplatz haben. Großer Vorteil: Da die Tauben 80 Prozent des Tages im Taubenschlag verbringen, verbleibt dort auch der meiste Kot. Da zudem durch die städtischen Taubenwarte die Taubeneier mit Gipseiern ausgetauscht werden, ist so eine „tierschutzkonforme“ Re-

gulierung der Taubenpopulation möglich, erklärt Sindy Bublitz von der Abteilung Umweltschutz. Bei der Stadtverwaltung ist sie gemeinsam mit dem Persönlichen Referenten des Oberbürgermeisters, Stefan Mohr, für das Taubenmanagement zuständig.

In dem relativ kostengünstigen, von den Technischen Diensten umgebauten Container wurde ein Erstbestand von 20 Tauben eingebracht, von denen drei bereits brüten, so Bublitz weiter. Ziel sei es, dass diese weitere Tauben anlocken, so dass bis zu 80 Vögel im Taubenhaus heimisch werden.

Große Hoffnung auch der Fondium-Geschäftsführer Frank Kloß und Matthias Blumentrath ist es, dass die Verschmutzung durch das Taubenhaus verringert wird. Deshalb habe man sich bei dieser nachhaltigen und tierschutzfreundlichen Lösung eingebracht, so Blumentrath.

OB Häusler dankte auch der Stadttaubenhilfe in Singen für ihre Unterstützung. Die Gruppe Ehrenamtlicher kümmert sich rührend um die Tauben: Neben der Versorgung verletzter, geschwächter oder kranker Tauben, befreien sie die Tiere aus Verschnürungen und führen an mehreren bekannten Stellen regelmäßig einen Eiertausch durch, wie Eva Spaun erklärt. „Uns ist Aufklärungsarbeit wichtig“, unterstreicht sie, „deshalb informieren und helfen wir gerne Bürgerinnen und Bürgern weiter, sollten sie Probleme mit Tauben haben“.

Kontakt über E-Mail an stadttaubenhilfe-singen@gmx.de oder das Taubennotfalltelefon unter 0170-9330495.



Gemeinsam freuen sie sich über das erste Taubenhaus in Singen: Oberbürgermeister Bernd Häusler, die Geschäftsführer von Fondium, Frank Kloß und Matthias Blumentrath, die ehrenamtlichen Helfer der Stadttaubenhilfe, Eva Spaun sowie Sindy Bublitz, die bei der Stadtverwaltung das tierschutzgerechte Taubenmanagement betreut.

Jugendkomitee neu gewählt

Bei der Wahl zum Jugendkomitee 2023 dürfen sich 15 Jugendliche über ihre Wahl freuen, wie Marietta Schons, kommissarische Leiterin des Singener Jugendreferats, am Freitagmorgen bekanntgab.

Gewählt wurden (in der Reihenfolge der meisten Stimmen): Giuseppe Femia (1.115), Jeremiah Lischka (1.084), Rathursan Ravichandran (827), Anna Viktoria Baur (806), Alaa Sawadi (805), Ali Alshammari (726), Thanu Jaykumar (673), Julian Kuhn (660), Louis Kuhn (569), Paula Töpfer (537), Katja Schwarz (527), Cedric Henning (525), Annamaria Femia (516), Elias Meier (458) und Egzon Mahmutaj (418).

Insgesamt nahmen 874 Wähler und Wählerinnen an der Wahl teil, was einer Wahlbeteiligung von 17,48 Prozent entspricht.

Einladung zur Infoveranstaltung Neue Knöpfleswies

Eine Informationsveranstaltung zur „Neuen Knöpfleswies“ findet für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 19. Juli, 18.30 Uhr, im Gemeindezentrum der Evangelischen Bonhoefferparrei (Beethovenstraße 50 in Singen, neben der Beethovenschule) statt.

Die Knöpfleswies soll zu einer ökologisch hochwertigen und klimaangepassten innerstädtischen Fläche werden, verbunden mit zahlreichen Nutzungsangeboten für die Bevölkerung: Kleingärtnern trifft auf öffentliche Aufenthaltsqualität, die Möglichkeit der Selbstversorgung und auf Umweltbildungsangebote.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Bernd Häusler wird das beauftragte Planungsbüro Freiraumwerkstatt aus Überlingen/See die Entwurfsplanung vorstellen und die für 2024 und 2025 beabsichtigten Maßnahmen erläutern. Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit für Fragen und Anregungen.



Erfolgreiche Deutsche Meisterschaften der Para-Leichtathletik in Singen: mehrerer Höchstleistungen und Sonnenschein.

Deutscher Meister in Singen gekürt

Im Münchriedstadion fanden bei herrlichem Sommerwetter die **Internationalen Deutschen Meisterschaften der Para-Leichtathletik** statt. Bereits zum vierten Mal wurden die Wettkämpfe nach Singen vergeben und erneut konnten die Ausrichter und Organisatoren im Nachgang auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken.

Mehrere Höchstleistungen wurden von allen Athleten gezeigt: Herausragend der Wettkampf im Kugelstoßen, bei dem die beiden ehemaligen Sportler des Stadtturnvereins – nun beim VfB Stuttgart – Yannis Fischer (Klasse F40) und Niko Kappel (F41) herausragten. Kappel verpasste nur um 15 Zentimeter den Weltrekord im Kugelstoßen, Fischer stieß mit 11,20 Metern Deutschen Rekord in seiner Klasse. Lokalmatadorin Merle Menje ging in verschiedenen Disziplinen an den Start und wurde u.a. im 5000-Meter-Lauf Deutsche Meisterin. Robin Weiler konnte sich den Sieg im Speerwerfen holen und im Diskuswurf die Silbermedaille bei den Deut-

schen Meisterschaften. Er erzielte dabei persönliche Bestleistung.

Demnächst geht es für Merle Menje vom Stadtturnverein Singen nach Paris zu den Weltmeisterschaften. Dort finden 2024 auch die Paralympics statt.

Insgesamt waren an diesem Wochenende etwa 140 Helferinnen und Helfer vom Verband, im Organisationskomitee des StTV Singen und der Stadtverwaltung Singen im Einsatz. Das erstmalige Ausrichter der Deutschen Meisterschaften des Gehörlosen-Sportverbands zusammen mit den Para-Leichtathleten lief problemlos ab und bereicherte für beide Verbände die Sportveranstaltung.

Oswald Ammon, der 2007 maßgeblich beteiligt war, die Deutschen Meisterschaften erstmals nach Singen zu holen, wurde von Landrat Zeno Danner und Oberbürgermeister Bernd Häusler für sein Tun gewürdigt. Er konnte sich ebenfalls in die Reihe der Gewinner einreihen.

Öffentliche Sitzung

des Gestaltungsbeirates am Donnerstag, 13. Juli, um 15 Uhr im Rathaus, Hohgarten 2, Sitzungssaal Hohentwiel

Tagesordnung:

1. Neubau als Erweiterungsbau, Amtsgericht Singen, Erzbergerstr. 28/30 (Wiedervorlage)

2. Umbau und Sanierung, Wohn- und Geschäftshaus, August-Ruf-Straße 28
3. Neubau Mehrfamilienwohnhaus, Audifaxstraße 8
4. Neubau Mehrfamilienwohnhaus, Burgstraße 9

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen oder unter www.singen.de (Rubrik „Sitzungen“).

Verordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilarinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums. Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.

Der Widerspruch kann beim

**Bürgerzentrum
Standes- und Einwohnerwesen
August-Ruf-Straße 13
78224 Singen
Telefon 07731/85-599**

eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf. Bitte den Widerspruch vor dem Geburtsmonat bzw. dem Monat des Ehejubiläums melden.

des Bürgerhauses statt (zu Beginn öffentlich, anschließend nichtöffentlich).

Stadtteilbücherei

Die Bücherei ist am Montag, 17. Juli, geschlossen.

Parkverbot auf dem Lindenplatz

Wegen einer Veranstaltung des Bürgervereins können die öffentlichen Pkw-Stellplätze auf dem Lindenplatz am Sonntag, 16. Juli, erst wieder in den Abendstunden genutzt werden. Sollte die Veranstaltung auf Grund schlechter Witterung ausfallen, entfällt das Parkverbot.

Bürgercafé

Donnerstag, 13. Juli, 14 Uhr: Kaffeemittag

Dienstag, 18. Juli, 19 Uhr: Kartenspielabend

Gelbe Säcke

Dienstag, 11. Juli: Gelber Sack



Schlatt unter Krähen

Kartenführerschein

Beantragte Kartenführerscheine werden vom Landratsamt Konstanz zur Abholung nach Singen ins Bürgerzentrum (BÜZ) gesandt. Schlatter Bürger, die eine Abholnachricht erhalten haben, können beim BÜZ, Telefon 8559, die Zusendung des Kartenführerscheines an die Verwaltungsstelle beantragen.

Gelbe Säcke

Montag, 17. Juli: Gelber Sack



Überlingen am Ried

Bürgerverein in den Sommerferien

Das Büro des Bürgervereins Überlingen am Ried e.V. (Nachbarschaftshilfe) ist von Dienstag, 5. September, bis Dienstag, 26. September, nicht besetzt.

Stadtteilbücherei

Die Schließzeiten der Bücherei in den Sommerferien:
– Donnerstag, 13. Juli
– Dienstag, 15. August, bis Donnerstag, 7. September

Gelbe Säcke

Montag, 24. Juli: Gelber Sack

IMPRESSUM Amtsblatt Singen

Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen. Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich) Telefon 85-107, Telefax 85-103 E-Mail: presse@singen.de

Öffentliche Sitzung

des Abwasserzweckverbands Hegau-Süd

am Freitag, 14. Juli, um 9.45 Uhr im Sitzungssaal „Hohentwiel“ im Rathaus Singen

Tagesordnung:

1. Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 7. Dezember 2022

2. Beratung und Festsetzung des Wirtschaftsplans 2023 nach neuem Recht

3. Beratung über den Jahresabschluss sowie über den Bericht der freiwilligen Prüfung durch die Banschbach GmbH, Stuttgart, für das Wirtschaftsjahr 2022

4. Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Verbandsvorsitzenden für das Wirtschaftsjahr 2022

5. Änderung der Verbandssatzung nach neuem Recht

6. Verschiedenes

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen.

Öffentliche Sitzung

des Gemeinderates am Dienstag, 18. Juli, um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses Singen, Hohgarten 2

Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde

2. Bekanntgabe der in den nichtöffentlichen Sitzungen der Gremien gefassten Beschlüsse

3. Beteiligung am Windpark Tengen/Brand

4. Einführung der Gelben Tonne zum 01.01.2025

5. Jahresabschluss 2022 vhs Landkreis Konstanz

6. Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses zur Reduzierung der Gruppengrößen in Kitas

7. Erhöhung der Schließtage der Kitas von bisher 30 Tagen auf insgesamt 32 Tage pro Kalenderjahr

8. Kita-Bedarfsplanung 2024 – Bericht und Fortschreibung auf der Grundlage der Bestandserhebung vom 01.03.2023

9. Neues trägerübergreifendes „System der Platzvergabe für Kita-Plätze in Singen“ und zentrale Vergabe der Kita-Plätze in Singen

10. Änderung der Sondernutzungssatzung für künftige Plakatierungen

11. Bericht der Stabsstelle Rechnungsprüfung über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Kultur und Tagung Singen für das Wirtschaftsjahr 2022

12. Feststellung des Jahresabschlusses des Ergebnisverwendungsvorschlags (Berechnung Abmangel als Liquiditätszuschuss) sowie der Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs Kultur und Tagung Singen für das Wirtschaftsjahr 2022

13. Eigenbetrieb Kultur und Tagung Singen – Gewährung einer Betriebsbeihilfe für Kultur und die Erhaltung des kulturellen Erbes

14. Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN gGmbH); Empfehlung der Grundstückskommission zu den Kriterien zur Auswahl eines Grundstücks zum Klinikneubau an einem zentralen Standort

15. Förderung des neuen Faschnachtsmuseums Schloss Langenstein

16. Satzung zur Änderung und Ergänzung der Satzung der Stadt Singen (Hohentwiel) über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragsatzung – EBS) vom 15.05.2018

17. Beantwortung von Anfragen und Anträgen des Gemeinderates

18. Mitteilungen

- 18.1. Organisation und Aufgaben der neuen Stabsstelle Klimaschutz & Klimaanpassung

- 18.2. Aufhebung des Ausschreibungsverfahrens zur Vergabe des Leasings von Dienstfahrzeugen für den städtischen Fahrzeugpool und Verlängerung der laufenden Verträge

19. Annahme von Spenden und Zuwendungen

20. Anfragen und Anregungen

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen oder unter www.singen.de (Rubrik „Sitzungen“).

Öffentliche Bekanntmachung

Bebauungsplan „Reitplatz Dornermühle“ Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4 a Abs. 3 i.V.m. § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Singen hat in öffentlicher Sitzung am 27. Juni 2023 dem Entwurf des Bebauungsplans „Reitplatz Dornermühle“ in der Fassung vom 22. Mai 2023 zugestimmt. Zugleich hat der Gemeinderat beschlossen, die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der durch die Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 a Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) durchzuführen.

Plangebiet

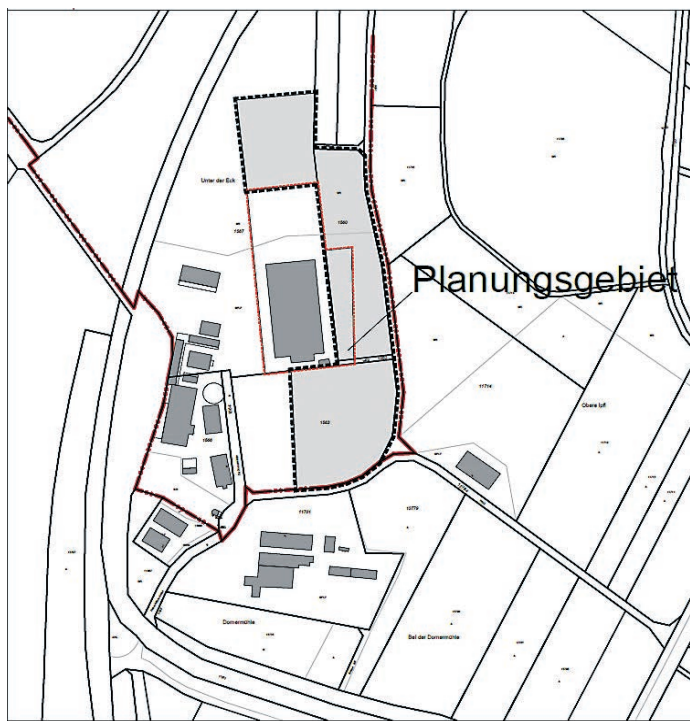
Die „Dornermühle“ liegt im Norden der Kernstadt Singen. Im Gebiet liegen mehrere Ökonomiebetriebe, die alle mit Pferdehaltung bewirtschaftet werden. Vorwiegend handelt es sich um Ökonomiegebäude der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe. Nördlich wurde 2013 die Reithalle erbaut. Die zugehörigen Reitplätze (Rasenplatz, Sandplatz, Abreiteplätze) liegen etwas tiefer. Der Geltungsbereich umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 1,2 ha. Der genaue Geltungsbereich ist dem Lageplan zum Bebauungsplan zu entnehmen.

Ziel und Zweck der Planung

Für das seit 1982 als Pferdehof bestehende landwirtschaftliche Anwesen „Dornermühle“, das mittlerweile als Pferdesportzentrum bewirtschaftet wird, wurde 2013 ein Bebauungsplan zur Schaffung von planungsrechtlichen Grundlagen für eine Reithalle aufgestellt. Neben der Reithalle gibt es auf den Grundstücken der Reitsportanlage mehrere Reitplätze, als Sandplatz oder als Rasenplatz, die für den Reitsport und auch für Turniere genutzt werden. Aufgrund der zunehmenden Anforderungen soll der bestehende Rasenplatz als Sandplatz ausgebaut werden. Da es sich bei der Umwandlung des Rasenplatzes in einen befestigten Sandplatz um eine bauliche Anlage handelt, müssen hierfür planungsrechtliche Grundlagen geschaffen werden.

Verfahren

Der Bebauungsplan „Reitplatz Dornermühle“ wird im Regelverfahren gem. §§ 2 bis 10 BauGB mit zwei Beteiligungsschritten durchgeführt. Das Regelverfahren erfordert die Durchführung einer Umweltprüfung gem. § 2 Absatz 4 Baugesetzbuch (BauGB), die Erstellung eines Umweltberichts gemäß § 2a Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) und eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung gemäß § 1a Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB). Der Aufstellungsbeschluss erfolgte am 05.07.2022. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und die frühzeitige Betei-



lung der berührten Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurden vom 21.07.2022 bis 22.08.2022 durchgeführt.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der berührten Behörden und Träger der öffentlichen Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB wurden vom 24.11.2022 bis zum 05.01.2023 durchgeführt. Aufgrund der inhaltlichen Änderung der Planung erfolgt als nächster Verfahrensschritt ein erneuter Abwägungs- und Offenlagebeschluss.

Durchführung und einzusehende Unterlagen

Der Gemeinderat der Stadt Singen hat in seiner Sitzung vom 27.06.2023 beschlossen, die Öffentlichkeit erneut gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB zu beteiligen und erneut die Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Weiter hat der Gemeinderat beschlossen, die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und der sonstigen Träger öffentlicher Belange auf die ergänzten oder geänderten Teile zu beschränken.

Die erneute Beteiligung beschränkt daher auf die nachfolgenden Punkte:

1. Die Ökobilanzierung wurde angepasst und führt zu einer Erweiterung der Ausgleichsfläche, die in der Planzeichnung entsprechend übernommen wurde. Konkret wird die Fläche für die Ausgleichsmaßnahme (Streuobstwiese) von 3.400 m² auf 4.600 m² vergrößert.

2. Die rechtliche Sicherung der Ausgleichsfläche wird in den planungsrechtlichen Festsetzungen aufgegriffen: es wird zusätzlich zu § 9 (1) 20 BauGB „Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ auf den § 9 (1a) BauGB verwiesen, der

vorliegend Flächen und Maßnahmen zum Ausgleich im Sinne des § 1a (3) BauGB im Geltungsbereich des Bebauungsplans festsetzt. Diese Verknüpfung zu § 1a (3) BauGB löst § 135a BauGB aus, wodurch der Vorhabenträger dazu verpflichtet wird, die festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen. Weiterhin wird zur Durchführung dieser Maßnahmen in den Festsetzungen eine Frist gesetzt, es wird formuliert: Mit Beginn der Bauarbeiten für den Reitplatz muss die Kompensationsmaßnahme in der darauffolgenden Pflanzperiode (endet zum 15.03. eines Jahres) umgesetzt werden.

3. Die bestehende Wasserversorgungsleitung wird in die Planzeichnung übernommen und ein Hinweis hinsichtlich der Freilegung bzw. des Schutzstreifens der Wasserleitung hinzugefügt.

Die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit findet in der Zeit vom **20.07.2023 bis einschließlich 04.08.2023** statt. (Auslegungsfrist) Es wird darauf hingewiesen, dass die Frist für die erneute Beteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB angemessen verkürzt wurde. Der Beteiligungszeitraum wird auf 15 Tage angemessen verkürzt.

Hinweis:

In dieser Zeit liegt der Entwurf des Bebauungsplans „Reitplatz Dornermühle“ mit den dazugehörigen Anlagen einschließlich der Begründung während der üblichen Dienststunden im Rathaus der Stadt Singen, Fachbereich Bauen, Abteilung Stadtplanung, 1. OG, Flur, Zimmer 103-105, 141-144, Hohgarten 2, 78224 Singen, für die betroffene Öffentlichkeit und die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zur Einsichtnahme aus.

Während der Auslegungsfrist können die betroffene Öffentlichkeit und die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ihre Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplans abgeben. Die Stellungnahmen sind

schriftlich oder zur Niederschrift an die Stadt Singen, Fachbereich Bauen, Abteilung Stadtplanung, Rathaus, Hohgarten 2, 78224 Singen zu richten; sie können auch per E-Mail abgegeben werden an: stadtplanung@singen.de

Alle öffentlich ausgelegten Unterlagen können während der Auslegungsfrist auch über das Internet unter der Adresse www.singen.de unter „Leben/ Wohnen und Bauen/ Stadtentwicklung/ Stadtplanung/ Bürgerbeteiligung“ eingesehen werden. Alle Interessierten werden gebeten, von der digitalen Einsichtnahme Gebrauch zu machen.

Umweltbezogene Informationen

Folgende wesentliche umweltbezogene Informationen liegen vor:
– Stellungnahme des Landratsamtes Konstanz, mit Hinweis auf die Berechnung der Kompensationsmaßnahme. Die Eingriffs-/Ausgleichsbilanz wurde entsprechend angepasst, die Ausgleichsfläche vergrößert sich um 1.200 Quadratmeter.
– Umweltbericht mit Eingriffs- und Ausgleichsbilanz vom 10. Mai 2022, 16. September 2022 und 22. Mai 2023

Im Zuge der Flächeninanspruchnahme (insgesamt rund 3500 m²) sind im Rahmen eines neu geplanten Reitplatzes an der Dornermühle auf Flst. 1563 keine erheblichen Auswirkungen für die betroffenen Schutzgüter zu erwarten.

Als Ausgleich für die Baumaßnahme sind Streuobst-Hochstämme mit einem Kronenansatz von mindestens 1,8 m zu pflanzen. Im Herbst frisch gerodete Bäume und eine höhere Bodenfeuchtigkeit im Winter führen dazu, dass Obstbäume im Zeitraum von November bis Mitte März i.d.R. besser anwachsen als im späten Frühjahr oder Sommer. Aus diesem Grund sind die Obstbäume bis spätestens zum 15. März eines Jahres anzupflanzen.

Hinweise

Nicht innerhalb der Auslegungsfrist abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Im Zusammenhang mit dem Datenschutz wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Bauleitplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher alle dazu eingehenden Stellungnahmen in öffentlichen Sitzungen (Fachausschüsse und Gemeinderat) beraten und entschieden werden, sofern sich nicht aus der Art der Einwände oder der betroffenen Personen ausdrückliche oder offensichtliche Einschränkungen ergeben. Die Stellungnahmen werden grundsätzlich anonym behandelt.

Die der Planung zugrundeliegenden Vorschriften (Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Normungen) können bei den vorgenannten Stellen eingesehen werden.

Singen, 12. Juli 2023

gez. Bernd Häusler
Oberbürgermeister der Stadt Singen

Reihe WissensWert

Podiumsdiskussion: In Würde sterben

Viele Wissenslücken konnten bei der „WissensWert“-Podiumsdiskussion „Würdevoll leben – würdevoll sterben“, einer gemeinsamen Veranstaltung des Onkologischen Zentrums Hegau-Bodensee/Palliativstation am Klinikum Singen und des Hospiz- und Palliativzentrums Horizont, geschlossen werden.

Bei der von Prof. Dr. Jan Harder, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik am Hegau-Boden-Klinikum (HBK) Singen und Leiter des Onkologischen Zentrums, moderierten Podiumsdiskussion zur Hospiz- und Palliativversorgung ging es um die Unterstützungsangebote in der Region. Die Palliativ- und Hospizversorgung arbeitet in einem großen Netzwerk zusammen, doch nicht jeder weiß, wie er im Bedarfsfall von diesem profitieren kann.

Viele drängende Fragen wurden beantwortet, so u. a.: Was ist an der Pflege auf einer Palliativstation im Krankenhaus anders als auf einer „Normalstation“? Wann erfolgt eine Aufnahme in das stationäre Hospiz? Worin besteht der Unterschied zu einer Palliativstation? Wer trägt die Kosten? Was ist die spezialisierte ambulante Palliativversorgung? Wie kommt man zu dieser Hilfe?

Zur Beantwortung der vielen Fragen standen in der Stadthalle Singen kompetente Ansprechpartner und Referenten zur Verfügung. Dazu zählten der Leitende Oberarzt der Palliativmedizin am HBK Singen, Dr. Michael Kurz. Er ist auch organisatorischer ärztlicher Leiter von SAPV Horizont – Palliativ Daheim. Mit ihm saßen auf dem Podium Iris Eggensberger, Leiterin von Horizont – Ökumenisches Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz, Dr. Sabine Proksch, Pflegedirektorin des Klinikums Konstanz, Marcus Seitel, Palliativpflegefachmann von SAPV Horizont – Palliativ Daheim, sowie als Experte aus dem psychosozialen und spirituellen Bereich der Palliativversorgung der Klinikseelsorger Christof Labuhn.

Die rund 50 Zuhörer nutzten die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Am Ende waren sich alle einig: Das Ziel, Informationen über die Begriffe und Hilfsangebote für unheilbar kranke Patienten in der Region zu erhalten, wurde erreicht. Angesichts der großen Bedeutung, die diesem Themenbereich zukommt (und dem oft nicht ausreichenden Wissen in der Bevölkerung), soll die Veranstaltung in einem anderen Rahmen wiederholt werden.

Stellten sich den Fragen (von links): Iris Eggensberger (Horizont), Marcus Seitel, (SAPV), Dr. Michael Kurz, Dr. Sabine Proksch, Klinikseelsorger Christof Labuhn und Prof. Dr. Jan Harder.



Klinikum Singen: Neuen Kreißsaal-Bereich eingeweiht

Der Umbau und die Sanierung des erweiterten neuen Kreißsaal-Bereichs am Klinikum Singen ist gelungen. Davon konnten sich bei der offiziellen Einweihung die vielen geladenen Gäste überzeugen und die Bevölkerung bei einem gut besuchten Tag der offenen Tür.

Bärbel Weinert, Leitende Hebamme, hatte den zahlreich anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreißsaal-Bereichs und der Frauenklinik-Klinik aus dem Herzen gesprochen, als sie angesichts des „besonderen Ereignisses“, auf welches das Team so lange hatte warten müssen, erklärte: „Das ist der Neustart in eine bessere Zukunft.“ Für ihr neues Arbeitsumfeld fand sie nur lobende Worte: „Hier ist schönes, buntes und deutlich leichteres Arbeiten möglich.“

Die letzten 18 Monate hätten dem Team viel abverlangt. Nachdem die ersten sechs Monate noch Tür an Tür mit den Handwerkern gearbeitet wurde, war man interimweise mit den Kreißsälen für ein Jahr einen Stock tiefer gezogen. Die gesamte Baumaßnahme wurde dann ein Jahr früher fertig als ursprünglich geplant. Der Kraftakt hatte sich gelohnt.

Weinert zollte ihrem Team großen Respekt für das enorme Durchhaltevermögen, denn im Interims-Kreißsaal wurden zu den Schwangeren aus Singen und dem Hegau auch die Schwangeren aus Konstanz und Überlingen am See mitversorgt, wenn dort die Kreißsäle geschlossen waren. Die Maximalversorgung für Frauen mit Risikoschwangerschaften fand fortlaufend uneingeschränkt statt, denn in Singen gibt es in direkter Nachbarschaft zum Kreißsaal ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe. Hier



Freude über Umbau, Sanierung und Erweiterung des Singener Kreißsaal-Bereichs (von links): GLKN-Geschäftsführer Bernd Sieber, Rebecca Sellmann, Kaufmännische Direktorin, Klinikseelsorgerin Waltraud Reichle, Architekt Norbert Jobst, Veronika Netzhammer, Vorsitzende des Krankenhaus-Fördervereins, Prof. Frank Hinder, Ärztlicher Direktor, Bärbel Weinert, Leitende Hebamme, Chefarzt Dr. Wolfram Lucke sowie Oberbürgermeister Bernd Häusler.

wurden im vergangenen Jahr 38 Frühgeborene unter 1.250 Gramm versorgt.

Für den großen Einsatz und die gelungene Umsetzung gab es den Dank von GLKN-Geschäftsführer Bernd Sieber für das Team der Frauenklinik und des Kreißsaals sowie an den verantwortlichen Architekten des GLKN Norbert Jobst mit seinem Team

Sieber betonte eingangs, dass hier ein „wichtiger Baustein des Masterplan Bau“ umgesetzt wurde und ergänzte: „Wir investieren in die Zukunft.“ Er verwies auf andere, bereits erfolgte Maßnahmen wie beispielsweise die neue Funktionsdiagnostik und auf kommende, wie der schon lange geplante Umbau der Zentralen Notaufnahme. Mit dem

neuen Kreißsaal-Bereich setze man ein „deutliches Zeichen für eine hochwertige Versorgung“, betonte Sieber. Dafür wurden 4,8 Millionen Euro in die Hand genommen, 3 Millionen kamen vom Land und 1,4 Millionen vom Landkreis.

Glückwünsche sprach auch Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler aus, der es für „wichtig und richtig“ hielt, als Stadt und GLKN in die Geburtsklinik zu investieren. Er freute sich auch, dass durch den gelungenen Umbau die Attraktivität des Klinikums als Arbeitgeber gesteigert werden könne, so Häusler.

Dr. Wolfram Lucke, Chefarzt der Frauenklinik, resümierte „die schwierigen Jahren sind vorbei“.

Er hob das „optimale Raumkonzept“

und den „guten Personalschlüssel“ hervor. Mit 1,1 Hebammen pro 100 Geburten sei man im Klinikum Singen besser besetzt als der Durchschnitt im Land. In Singen finden jährlich rund 1.500 Geburten statt.

Wie sich das Gebären im Laufe der Jahrhunderte gestaltete, zeigte Lucke in seinem ebenso unterhaltsamen wie auch informativen Vortrag auf. Im Laufe der Geschichte sind Ärzte und Hebammen zusammengewachsen – heute arbeiten sie auf Augenhöhe, was viele Jahrhunderte undenkbar war.

Das Ziel für den Singener Kreißsaal sei einerseits die Hightech-Maximalversorgung für Level 1 Kinder, andererseits der Hebammen geleitete Kreißsaal, wo Gebären so natürlich wie möglich stattfinden soll.